



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Geistliche Lieder, Volkslieder, volkstümliche Lieder und Vaterlandslieder

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1881

Der Tannenbaum, von Georg Scheurlin

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61277)

„Rasch tritt der Tod den Menschen an,
Es ist ihm keine Frist gegeben;
Es stürzt ihn mitten in der Bahn,
Es reißt ihn fort vom vollen Leben.
Bereitet oder nicht, zu gehen,
Er muß vor seinen Richter stehen!“

(Schiller, Tell.)

„In dein stygisches Bot
Raffet der Tod
Auch der Jugend blühendes Leben!“

(Schiller, Die Braut von Messina.)

4. Schriftliche Übungen.

1. Beschreibe die im Gedichte angedeutete Gegend!
2. Angabe und Schilderung der Gegensätze des Gedichtes.
3. Beschreibung eines der in Abschnitt 2 angedeuteten Bilder.
4. Erzähle die Sage über die Entstehung der Wurmlinger Kapelle!
5. Erzähle die Veranlassung zu diesem Gedichte!
6. Vergleiche das vorliegende Gedicht mit Scheurlins schönem Gedicht: „Der Tannenbaum“!

5. Zur Vergleichenng.

Der Tannenbaum.

- | | |
|---|--|
| 1. Der Tannenbaum steht schweigend
Einsam auf grauer Höh;
Der Knabe schaukelst im Rachen
Entlang den blauen See. | 3. „Du Tannenbaum dort oben,
Du alter, finstrier Gesell,
Was schaust du stets so trübe
Auf mich zu dieser Stell?“ |
| 2. Tief in sich selbst versunken
Die Tanne steht und sinnt;
Der Knabe kost' der Welle,
Die schäumend vorüberirint. | 4. Da rühret er mit Trauern
Der Zweige dunkeln Saum
Und spricht in leisen Schauern,
Der alte Tannenbaum: |

5. „Daß schon die Art mich suchet
Zu deinem Totenschrein,
Das macht mich stets so trübe,
Gedent' ich, Knabe, dein!“

Georg Scheurlin.

58. Der Wanderer in der Sägemühle.

Justinus Kerner.

- | | |
|--|---|
| 1. Dort unten in der Mühle
Saß ich in süßer Ruh
Und sah dem Räderspiele
Und sah den Wassern zu. | 2. Sah zu der blanken Säge,
Es war mir wie ein Traum,
Die bahnte lange Wege
In einen Tannenbaum. |
|--|---|